

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 526

für Urhalt und Thüringer.

Jahrgang 209

Bezugspreis für Halle u. Verone 3.25 M. Durch die Post bezogen 3.50 M. für das Vierteljahr monatlich 1.20 M. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, — am Montag, Donnerstag und Samstag (Ausnahme: Feiertage). Druck- und Verlagsanstalt: Halle (Saale), Druck- und Verlagsanstalt: Halle (Saale).

Erste Ausgabe

Abonnementspreise für die halbjährliche Kolonialzeitung oder deren Raum 30 Mk. Bestellen am Anfang des monatlichen Zeitungsbezugs bis zum 10. des Monats. Anzeigenpreise bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncen-Erpeditionen. Verlagsort: Halle (Saale). Preis Nr. 50 612

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 7801 während der Geschäftsstunden. Nach Geschäftsstunden: Schriftleitung 5010, Geschäftsstelle 5008 und 5009

Sonntag, 5. November 1916

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung: Bernburger Straße 30. — Fernruf Nr. 4111. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Ein neues englisches „Baralong“-Verbrechen

Englands Sorgen um den Mannschaftsersatz

London, 3. November. Die „Times“ weist in einem Leitartikel nochmals auf die Notwendigkeit hin, der Armee eine neue Mannschaft zu verschaffen. Sie schreibt, das Kriegsgeschehen fordere jetzt eine sehr bedeutende Zahl neuer Truppen. Es bestehe gegenwärtig nicht die Möglichkeit, das militärische Alter zu erhöhen, und die Rekrutierung sei bezüglich der Menge in England noch zu keinem entscheidenden Fortschritt gelangt. Auch die Anwerbung von großen Massen farbiger Truppen sei vorläufig sehr ungewiss. Man hoffe aber, die notwendigen Mannschaften mit Hilfe des bestehenden Dienstpflichtgesetzes zu bekommen, vorausgesetzt, daß die anderen Militärischen des Krieges entsprechend unterrichtet. Die Armee brauche die neuen Mannschaften, um während des Winters auszurüsten. In den Kriegsdienststellen habe man den Eindruck, daß die Kommission zur Verteilung des vorhandenen Menschenmaterials und die Departements nicht mit der nötigen Entschlossenheit zu Werke gingen.

Das Kriegsgeschehen habe vermutlich keine Ursache, dasjenige aufzuheben, das alle Männer unter 25 Jahren mit allgemeiner Aufnahme der gelehrten Arbeiter in der Munitionswirtschaft, dem Schienenbau und der Schiffahrt in die Armee eingezogen wurden. Die Geschäftsstelle, die sich mit der Befreiung von Militärdienst befassen, seien eine Quelle großer Besorgnis. Es werde über Anzahl der militärischen Bewerber in diesen Dienststellen und in anderen Stellen auch über die anderweitig große Zahl von Untertanen in den verschiedenen Berufen, welche die Werke ausstellen. Wenn das Dienstpflichtgesetz energisch zur Anwendung käme, würde kein Mangel, sondern ein Ueberfluß an Mannschaftenmaterial vorhanden sein.

Telegrammwechsel zwischen dem Präsidenten der Sorbanie und Jelow

Sofia, 3. Nov. (Meldung der bulgarischen Telegrammen-Agentur). Der Präsident der Sorbanie hat an den Generalissimo Jelow folgendes Telegramm gerichtet:

Gelegentlich der Eröffnung der dritten ordentlichen Session der Nationalversammlung haben die Volkserwählten voller Zustimmung über die beispiellose Tapferkeit, den unübertrefflichen Mut, den heldenmütigen Geist, die keine Grenzen kennende Ausdauer und die unerschütterliche Festigkeit unserer Truppen auf Antrag des Präsidenten einstimmig über die Anerkennung für unsere tapfere Armee Ausdruck verliehen und das Andenken der auf den Schlachtfeldern gefallenen Soldaten geehrt. Ich bin beauftragt, Ihnen und durch Ihre Vermittlung der heldenhaften bulgarischen Armee die entsprechenden Dankesworte zu überreichen und Sie zu ersuchen, die entsprechenden Schritte zu ergreifen, die die bulgarische Nation zu verwirklichen.

Jelow antwortete mit folgendem Telegramm:

Im Namen der Offiziere und Soldaten der Heeresarmee und in meinem eigenen Namen sage ich den Abgeordneten warmen Dank für die von ihnen ausgedrückten Wünsche, die die Dankesworte und die von ihnen ausgesprochenen Wünsche. Die voll verbundene Wertschätzung, welche die Erwählten des Volkes dem Volkserwählten und in der sich die Gefühle der gesamten Nation widerspiegeln, wird für die Kämpfer zu einem neuen Antrieb, an dem heiligen Werk der Einheit mit Beharrlichkeit und Vertrauen weiterzuwirken. Ich darf der Nationalversammlung versichern, daß alle Soldaten und Offiziere der Heeresarmee sich des großen und entscheidenden historischen Zeitpunktes voll bewußt sind, den das Vaterland durchlebt, und daß sie unerschütterlich entschlossen sind, ihre heilige Pflicht gegenüber dem Vaterland auf unmittelbar bevorstehenden Verwirklichung des feinsten Wunsches der bulgarischen Nation bis zum Tode zu erfüllen.

Der bulgarische Seeresertrieb

Sofia, 4. November. Bericht des Generalstabes vom 4. November. Mazedonische Front: Ein Angriff schwacher feindlicher Einheiten westlich des Walli-See wurde zurückgeschlagen. Unsere Stellungen in der Ebene von Monastir wurden von feindlicher Artillerie erfolglos beschossen. Schwache feindliche Angriffe gegen Zarnova und Dobruzica wurden abgewiesen. Im Warba-Tal schwache Artillerieaktivität. Im Zuge der Elafica-Planina-Masse. Ein feindliches Flugzeug warf wirkungslos Bomben auf die Dörfer Buzaj Walli und Buzaj ab. Im Struma-Tal wirkungslos Artilleriefeuer mit Hinterzügen. Der Feind hat das Dorf Katarosta verlassen.

In der Nähe des Agafischen Meeres Rufe. Rumänische Front: Die Lage ist unverändert. Zwei feindliche Kriegsschiffe bombardierten Konstanza, wurden aber von den Küstenbatterien vertrieben. Räng der Donau schwaches Artillerie- und Infanteriefeuer.

Prinz Mircea †

Bukarest, 3. Nov. (Agence Havas.) Prinz Mircea ist am Donnerstag gestorben.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 4. November.

Westlicher Kriegsschauplatz

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Starke Artilleriekämpfe ging feindlichen Angriffen voran, die aber in unserer Feuer nur in beschränkter Umfang zur Durchführung kamen, so nordwestlich von Courcellette und im Abschnitt Guedecourt-Les-Bains; sie wurden abgeblasen. Neue feindliche Flugzeuge sind im Luftkampf und durch Abwehrgeschütze abgeschossen.

Seeresgruppe Kronprinz

Gegen unsere Stellungen östlich der Maas schwoll das feindliche Feuer am Nachmittag erheblich an. Französische Fortsätze zwischen Douaumont und Saug blieben erfolglos.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Unsere Erfolge links der Karajowa wurden durch Erstürmung weiterer Teile der russischen Hauptstellung südwestlich von Polow. Kasanoleje erweitert und gegen Wiedereroberungsversuche des Feindes behauptet.

Front des Generals der Kavallerie

Erzherzog Karl. Auf dem Nordteil der siebenbürgischen Front ist die Gefechtsintensität wieder zugenommen, ohne daß es bisher zu bemerkenswerten Infanteriekämpfen gekommen ist.

An der Südroute wurden einzelne rumänische Angriffe abgewiesen. Die Höhe Kosca (südwestlich des Altians-Passes) wurde vom Gegner besetzt. Südwestlich von Fedal gewonnen wir eine rumänische Stellung, die wir im Nachmitt. am 2. November bereits besetzt, in der folgenden Nacht aber wieder verloren hatten; über 250 Gefangene fielen hier in unsere Hände.

Balkan-Kriegsschauplatz

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls W. Maxentien

Bei einer Unternehmung österreichisch-ungarischer Monitore gegen eine Donau-Finstel südwestlich von Kufstuf wurden zwei Geschütze und vier Minenwerfer erbeutet. — In der Dobruzica keine wesentlichen Ereignisse.

Mazedonische Front

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Schwere Explosion in der Dessauer Gasanstalt

Dessau, 4. Nov. Gegen 1 Uhr mittags ist das Maschinenhaus und das Reinigungshaus der hiesigen Gasanstalt in die Luft geflogen. Dichte schwere Rauchwolken stiegen am Himmel und verdrängten ein schweres Unglück. Der Dampfessel der Anstalt war explodiert und hatte das Reinigungshaus mit dem dort stehenden großen Kessel mitgenommen. Einziges Glück war, daß die Gasanstalt nicht durch die Explosion in die Luft geschossen wurde, sondern durch die schnell herbeigeeilte feindliche Feuerwehr gelöscht. In der Stadt wurden bis in die entfernteste Gegend Sagenberge von Spieselfeuer eingeschleudert. Unverletzt sind die Straßen wie mit Glas zerlegt aus. Zum Glück feindlicher Menschenleben nicht zu beklagen zu sein. Einige Leichtverletzte wurden verbunden und konnten ihren Heimweg antreten. Das nahe der Gasanstalt liegende Garnisonlazarett wurde sofort geräumt. Der Feind der Anstalt ist geflohen, so daß die Stadt ohne Licht ist. — Bevor die Gefechtsberichte ist nicht bekannt. In den nächsten Tagen werden gefangene Russen und Franzosen beschäftigt.

Die norwegische Antwort

Kristiania, 3. Nov. „Morgenbladet“ zufolge werden Vertreter des Präsidiums, des Stortings und der Parteiführer heute nachmittags die endgültige Form der norwegischen Antwort auf die deutsche Note beraten, worauf die Antwort wahrscheinlich nächster Tage überreicht werden dürfte.

Ein neuer „Baralong“-Fall

Noch hat sich die Empörung über die Schändlichkeit des „Baralong“-Mordes nicht gelegt, und schon wieder muß dem deutschen Volke Nachricht von einem ähnlichen Verbrechen gegeben werden, dessen sich England und seine Seestreitkräfte schuldig gemacht haben. Ein deutscher, aus England in die Schweiz übergeführter Offizier hat folgenden Bericht:

Die deutsche Unterseeboote „U 41“ hat am 24. September 1915 in der Nähe der Seil-Inseln einen Dampfer unter amerikanischer Flagge angehalten. Während der Dampfer stoppte und anheuernden Anhalten traf, ein Boot zu Wasser zu lassen, ließ das U-Boot sich auf eine Entfernung von etwa 300 Metern an den Dampfer heran. In diesem Augenblick hatte der Dampfer plötzlich an zwei Stellen die Stellung herunter, erstreckte sich auf Schiffsgeländen das Feuer auf das U-Boot und ließ sich außerdem aus zahlreichen Geschützen. Das alles geschah bei weicher amerikanischer Flagge! Das U-Boot, das schwer getroffen worden war, ging zunächst unter, jedoch gelang es ihm nach kurzer Zeit wieder an die Oberfläche zu kommen. Durch ein jetzt geführtes Ziel konnten gerade nach der Oberflächentour der U-Boot, die sich dem veruntenen Oberflächentour an dem Boot heranschlamm, als es zum zweitenmal und nun für immer in der See versank. Trotz schwerer Verwundung des ersten, gelang es ihm wie auch dem Steuermann sich schwimmend zu halten, auch nach einiger Zeit ein Feuer in der Nähe schwimmendes Boot zu erreichen und zu löschen. Der Dampfer, der hier bemerkt hatte, führte nun zurück und hielt mit hoher Fahrt rechts auf das Boot zu aber nicht etwa, wie man hätte annehmen sollen, um die beiden hilflosen Schiffbrüchigen zu retten, sondern um das Boot zu rammen.

Zu diesem Zweck war sogar vorn auf der Deck ein Mann aufgestellt, der die nötigen Anweisungen für das Zerschlagen der Rammschiffe erteilte. Kurz bevor das Boot getroffen wurde, sprangen die Schiffbrüchigen in die angeworfenen rammenenden Schiffe und es gelang ihnen sich später an den Trümmern des Bootes festzuhalten. Erst nachdem sie wieder über eine halbe Stunde im Wasser gelegen hatten, führte der Dampfer in ihre Nähe zurück und nahm sie nunmehr auf. Im Deck ließ sich kein Feind erblicken. Anstatt dem veruntenen Oberflächentour, der einen doppelten Rieferschuß, einen Schuß an der linken Schläfe, eine fingerbreite Wunde mit drei Splittern in Nase und Wade sowie ein zerbrochenes Auge bei der Beschießung des U-Bootes davongetragen hatte, Hilfe zu leisten, wurde er in einem Deckerschlag eingekerkert, der etwa 1 Meter hoch und 2 Meter lang und vorne mit Eisenstäben abgeschlossen war. Hier mußten sie verbleiben bis ihrer Ankunft in Rainmouth am 25. September 1915. Erst dort wurde dem Veruntenen die erste ärztliche Hilfe zuteil. Soweit zunächst der Bericht.

Wie feinerzeit die englische Regierung durch Gegenmaßnahmen der deutschen Regierung zu zeigen war, den in englischer Hände gefallenen U-Bootsbesatzungen eine einigermassen menschliche Behandlung angedeihen zu lassen, wußten bald darauf die Zeitungen zu berichten, daß die englische Regierung, um diesem Zustand aus dem Wege zu gehen, den Befehl gegeben hatte, keine deutschen U-Bootsleute mehr zu retten, sondern sie in ihren verenkten Booten so lange auf dem Grund des Meeres zu lassen, bis man annehmen konnte, daß sie tot seien. Damals sträubte sich noch jedes menschliche Gefühl dagegen, an dem Erlaß eines solchen Befehls zu glauben. Als dann aber die englische Regierung sich unter Ausflüchten sich in der die „Baralong“-Mörder nicht entschuldigen und sich weigerte, sie vor Gericht zu stellen, wurde unwillkürlich der Gedanke an die Bestrafungsmaßnahmen und den anschließenden Befehl wieder wach. Man fragte sich, wie weit sich die englische Regierung etwas deshalb, weil die „Baralong“-Mörder nur auf Befehl gehandelt hatten und daher auch nicht von der englischen Regierung bestraft werden konnten? Aber auch damals noch wies man diesen Verdacht von sich, obgleich fihle Überlegung uns hätte sagen müssen, daß solche Befehle von Seiten eines England durchaus nicht unmöglich sind, daß im Vorentscheid die Tötung von Frauen und Kindern verarmungslos zu Tode geungart und daß in diesen Verlegenheiten in unseren Kolonien den Schwärzen Gewalt über die deutsche Angehörige geschah hat. „Baralong“-Mord und das eben mitgeteilte neue Verbrechen lagen kaum einen Monat auseinander.

Wie die Untaten gleichen einander sehr. Wie schlecht das Gewissen der englischen Regierung in diesem Falle ist, geht daraus hervor, daß sie das Befehlwerden dieser Schändlichkeit auch mit den verwerflichsten Mitteln zu verhindern sucht. Dies ist ihr trotz dem nicht gelungen.

Der Bericht des deutschen Offiziers legt dann weiter: Wie sich am 20. September 1915 wurden die beiden gestreuten, beiseite nur mit dem U-Boot unter Kaiser Wilhelm, an dem in die Folge befreit, um am 6. Oktober nach Plymouth und am 10. Oktober beiseite in ein Solva überführt zu werden, am 10. Oktober

manchmal wieder werden sie am 6. November nach Dörfel in einem ...

Nachdem also der englischen Regierung nicht gelingen ...

Militärische Veränderungen

Südront: Die Lage ist unebenbar. Berlin, 4. Nov. Wie das Militärwesenblatt meldet, ist Generalmajor ...

Das Heer meldet ferner: v. Stein Generalleutnant, Stabs- und Kriegsmittler, ist zum General der Artillerie ...

Dant des Reichstages zur die Presse

Die Bedeutung der Presse für die Unterbringung unserer Kriegsanleihen ist wiederholt schon ...

Diese Anerkennung der beruflichen Stelle befähigt und ergötzt in erfreulicher Weise die fremdlichen Worte ...

Sin Zepplin irtümlich über holländischem Gebiet Haag, 3. Nov. Dem Korrespondenzbüro wird vom ...

Der Staatshausbau in Hamburg

Hamburg, 3. Nov. Der Staatsbaubauplan für 1917 sieht gegenüber einer Erhöhung von 161 427 233 ...

Frankisches Sanitätspersonal für Rumänien

Konstanz, 3. Nov. „Politikon“ meldet aus ... In den letzten drei Tagen ist eine große ...

Der rätische Heeresbericht

Rastenburg, 3. November. (Mittlerer Kriegsbericht vom 3. November.) Neapolitanische Front: Unsere ...

Teilweise Zerkörung eines russischen Großkampfschiffes? Rhenhagen, 3. November. „Reinhold ...“

Keine russischen Truppen mehr an der französischen Front

Von der Schweizer Grenze, 3. Nov. Nach ...

Der rumänische Heeresbericht

vom 3. November. Nord- und Nordwestfront: An der ...

Wer verteuert die Lebensmittelpreise?

Da in den Kreisen der großstädtlichen Verzehrer viel ...

Ratstoffpreise im Deutschen Reich und im Ausland

Ein Beispiel dafür, wie es sieht, wenn jetzt im ...

Somme und Siebenbürgen

Der Verlauf der Sommerschlacht läßt sich in vier ...

Wir wissen aus einer großen Reihe von Presseber ...

Das Heer meldet ferner: v. Stein Generalleutnant, ...

Die Bedeutung der Presse für die Unterbringung ...

Diese Anerkennung der beruflichen Stelle befähigt ...

Sin Zepplin irtümlich über holländischem Gebiet ...

Der Staatshausbau in Hamburg Hamburg, 3. Nov. ...

Frankisches Sanitätspersonal für Rumänien ...

Der rätische Heeresbericht Rastenburg, 3. Novem ...

Teilweise Zerkörung eines russischen Großkampfschiffes? ...

Keine russischen Truppen mehr an der französischen Front ...

Der rumänische Heeresbericht vom 3. November. ...

Wer verteuert die Lebensmittelpreise? Da in den ...

Ratstoffpreise im Deutschen Reich und im Ausland ...

Somme und Siebenbürgen Der Verlauf der Sommerschlacht ...

Wir wissen aus einer großen Reihe von Presseber ...

Das Heer meldet ferner: v. Stein Generalleutnant, ...

Die Bedeutung der Presse für die Unterbringung ...

Diese Anerkennung der beruflichen Stelle befähigt ...

Sin Zepplin irtümlich über holländischem Gebiet ...

Der Staatshausbau in Hamburg Hamburg, 3. Nov. ...

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a separate column.

eine der neuerdings verbindeten Kon...
erhöhten Ziele der feindlichen...
Sommeffopenfo.

Das zweite dieser beiderseitigen gewordenen Fragen an
das Schicksal war: wird es gelingen, soviel feindliche Kräfte
zu binden, daß Deutschland wenigstens außer Gefahr ist,
seinen tapferen Bundesgenossen im Südosten Europas ge
nügend Hilfskräfte zur Verfügung zu stellen, um sie zur
Abwehr oder gar zur Niederzwingung des neuen Balkan
genetzes instand zu setzen?

Vom Eintritt dieses neuen Verbündeten hatte sich die
Entente eine entsprechende Wendung der Lage auf der ge
wählten Ost- und Südostfront versprochen. Sollte sie uns
bisher an beiden Fronten unerwartetlich gefehlt haben, so
gläubte sie mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen, daß das
bisherige Gleichgewicht der Kräfte an der Ostfront
durch den Eintritt Rumäniens endgültig zu ihren Gunsten
verändert werden würde, während die Wiederaufnahme der
Sommeffopenfo es uns möglich machen sollte, die Ver
dringung auszugleichen. Was im Westen bisher mißlungen
war, sollte nun im Osten glücken.

Und wie ist's gekommen? Auf diese Frage war unsere
Antwort: wir haben die Westfront unerwartetlich gehalten
und trotzdem genügend Kräfte freimachen können, um
nicht nur den russischen Massenansturm zum Stehen zu
bringen, sondern auch dem neuen Feind seinen tödlich
erwarteten Einbruch aus dem Norden zu verhindern und die
Belgrauer bei Niederlegung des ruderlich ihnen abgebrachten
Handes am Donaubetta zu unterstützen. Schon sind die
Eingangsporturen zum Heran Rumäniens, die Balkanpässe,
in unserer Hand. Der Albaner unser Feinde, mit Rumä
niens Hilfe unsere Verbündeten im Südosten einen nach
dem anderen zu vernichten, unsere Verbindungen mit
Konstantinopel zu durchbrechen, die Osmanenhauptstadt in
ihre Hände zu bringen und damit die immerlich erhobene
Finstnis unserer Einkreisung herzustellen, ist gescheitert.
Auf die zweite Schicksalsfrage der Entente lautet unsere
hiesige Antwort: die eroberte Dobrußja, das befreite
Siebenbürgen.

Strauenarbeit im Kriege

Daß das deutsche Wirtschaftleben während des
Krieges weiter in ruhigem Gange erhalten werden konnte,
ist in wesentlicher Weise auf die erhöhte Mitarbeit des
weiblichen Geschlechtes zurückzuführen. Wohl niemand
kann vor dem Kriege eine so starke Steigerung der
Frauenarbeit für möglich gehalten oder geglaubt, daß sich
die Tätigkeit der Frauen auch auf so zahlreiche Gebiete er
strecken würde, die früher der Arbeitskraft der Männer
vorbehalten waren. Wie groß die von den Frauen aus
geübten Tüden sind, wurde kürzlich im „Reichsarbeit
blatt“ auf Grund umfangreicher Erhebungen dargestellt.

Der Bedarf an weiblichen Arbeitskräften setzte in hohem
Maße ein, als die zu Beginn des Krieges durch die Er
haltung des Arbeitsmarktes fast geltend machende
Arbeitslosigkeit schnell herabgemindert wurde durch die
Weibung der Frauen, die sich rasch an die Arbeitsver
hältnisse anzupassen und durch die Einberufung des Mannes.
So sind heute nicht nur mehr Frauen und Mädchen als
früher in der Landwirtschaft beschäftigt, sondern auch dem
Fabrikationsgewerbe und der Seimarbeit haben sich mehr
Frauen als je zuvor zugewandt. Genügend werden sie in den
hauswirtschafterischen Berufen und im Bureauarbeiten in steigen
dem Maße herangezogen. So werden besonders in
Bureaubetrieben der Behörden wie großer Unternehmungen
der Privatindustrie und Banken nicht selten Stellen, die
früher allein von Männern besetzt waren, von Frauen be
setzt. Am bemerkenswertesten, als Straßenbahnführerinnen
und Führerinnen, bei der Eisenbahn und als Kraftwagen
führerinnen werden zahlreiche Frauen verwendet. In
Eisen- und Erzarbeiterinnen sind sie tätig, auch in Ver
fahren- und Güterbetrieben sind sie mit Transport- und Ein
arbeiterinnen, teilweise sogar im Kesselhaus beschäftigt. In
der Metall- und Maschinenindustrie finden wir sie selbst
an den Drehbänken, an den Bohr- und Fräsmaschinen und
an zahllosen anderen Arbeitsmaschinen. In der optischen
Industrie sind weibliche Hilfskräfte sogar für Präzisions
und Mechanikarbeiten eingestellt. Nicht minder wichtig
haben sie sich in der Handhabung der feuer- und spreng
stoffgefährlichen Stoffe, sowie bei der Prüfung der fertige
gestellten Erzeugnisse bewiesen. In der Lederindustrie be
nehmen die Arbeiterinnen, Webstühle- und Webstuhl
maschinen. In der Papierverarbeitung, in den Holzver
arbeiten und Färbereien herrschen die Frauen jetzt fast aus
schließend. Selbst auf die Holzindustrie und das Bau
gewerbe hat die Frauenarbeit übergriffen. Bodenmäßig
läßt sich die Zunahme der Frauenarbeit während des
Krieges aus den Berichten der Krankenkassen feststellen.
Danach hat sich die Zahl der weiblichen Versicherten um
eine halbe Million im Kriege vermehrt. Während am
1. Juli 1914 auf 100 Militärintaliter der Krankenkassen
36 weibliche Versicherte kamen, hat sich diese Zahl im
August 1916 auf 47 erhöht. In der Metall- und Maschinen
industrie waren vor Kriegsausbruch etwa 60 000 weibliche
Personen beschäftigt, während die Zahl am 1. Juli 1916
über 140 000 betrug. In der elektrischen, chemischen und
Nahrungsmittelindustrie stellt sich die Zunahme um mehr
als drei Viertel höher. Erheblich war die Steigerung in
der Kruppischen Hüttenfabrik. Am 31. Dezember 1914
betrug dort die Zahl der weiblichen Stammmitarbeiter 1166,
am 13. April 1916 dagegen 13 023.

Freilich ist wertvoll die Frauenarbeit während des
Krieges in volkswirtschaftlicher und militärischer Hinsicht
ist, so überaus wertvoll die Erfahrungen über die Leistungsfähigkeit
des weiblichen Geschlechtes selbst in früher ausschließlich
männlichen Berufen und auch im allgemeinen ausfallen,
darüber kann, so heißt es am Schluß der Erhebungen im
„Reichsarbeitblatt“, kein Zweifel bestehen, daß die
Frauenarbeit in dem Umfang, den sie während des
Krieges erreicht hat, in Friedenszeiten nicht weiter bestehen
darf und bei Ueberführung der Kriegs- in die Friedens
wirtschaft auf ein Maß zurückgeführt werden muß, das
den bevölkerungspolitischen und sozialen Interessen des
Volksganzen entspricht.

Auf die fünfte Kriegsanleihe

Am 31. Oktober 1916 sind 750 Millionen Mark
gleich 81,7 Prozent der bisher bekannt gewordenen Zer
legungsgegenstände von 908,7 Millionen Mark zu 3
1/2 Prozent. Die Vollzahlung wird gegenüber dem 28. Oktober eine
Zunahme um 22,9 Millionen Mark auf 782,6 Millionen
betragen. Der 2. August ist für die fünfte Kriegsanleihe festgesetzt.
Der 2. August ist für die fünfte Kriegsanleihe festgesetzt.
Der 2. August ist für die fünfte Kriegsanleihe festgesetzt.

Börsen- und Handelsteil

Zum Judermarkt

Die „Deutsche Judenindustrie“ schreibt unter dem 3. Novem
ber: In unseren deutschen Märkten ist der Verkehr in
diesem Bereichsamt wiederum äußerst belebter gewesen.
Nicht nur sind mit einigen Ausnahmungen in Zulieferungen erfolgt
und sonst sehr bester Verlauf der Erzeugung der für die
November-Abfertigung nötigen Arbeiten. Die weit die Vor
arbeiten für die Verteilung der Dezemberrate von 15 v. H.
gehen sind, läßt sich noch nicht beurteilen, aber jedenfalls wird
die Verteilung rechtzeitig für die meisten der Raffinerien erfolgen.
Bei vorliegenden bevorstehenden Beschäftigten hat die Verteilungs
stelle ausgedehnterweise die Arbeit über die Gemeinnutz der
erteilt, daß Raffinerien einen Teil der zu verteilenden Dezember
Erzeugung im Hinblick auf die Novembermenge zur Abholung
bringen, soweit einzelne Raffinerien besonderes Interesse be
wunden. Im Ernte 1917-18 haben die Lieferbedingungen weiter,
denn weder Käufer noch Käufer wollen sich im mindesten in
Wirtschaftsleistungen. Lediglich beschäftigt sind die Ver
braucher der Raffinerien gewesen, nachdem die Kommunen
von der Reichsindustrie die Besorgungshilfe erhalten haben und
die Raffinerien auf möglichst billige Lieferungen der Liefer
baren Mengen halten, denn dieselben wollen kaum schaffen
für die beschriebene Erzeugung und die manuelle Leistungen,
wie namentlich Eisenbahntransport, Arbeiterleistungen,
sind auch deshalb ihren Verfügungen hinderlich.

Die bekannt gewordenen Umfrageergebnisse der
Raffinerien über die voranschreitende Erzeugung Deutsch
lands ist auch Österreich-Ungarns nicht unberührt geblieben
und wenn man einen Einblick wiedergeben will, so ist es
der, daß man die angegebenen Bismarck für nicht gering hält.
Einmal sind dieselben fast in jedem Jahr oft nicht un
träglich überholt worden, und zum anderen ist die
Lieferung im diesen Jahr zu einer Zeit noch rückständig
Erzeugung der Ernte erfolgt, außerdem hat gerade
die Zeit noch der Liefermenge noch unbedeutend im Gewicht fallende
Ernteausbeuten gebracht. Das kommt die
Raffinerien natürlich nicht vorzusehen. — Mancherlei Verän
derungen sind an einigen Auslandsmärkten inzwischen ein
getreten.

Frankreich ist der Preis für französische Kraft
stoffe auf fr. 119,20 pro 100 Kilogramm festgesetzt, und man hat
lehtlich die tägliche Jüderunterteilung auf einzelne Plätze einge
kürzt. So beträgt die tägliche Jüderunterteilung in Paris jetzt
1200 Jüder gegen 1600 Jüder.

Der ausländische Markt ist durch neue Bedingungen
der Warenzufuhr erleichtert worden, die vorzusehen
daß man sich bei Geschäftsentwicklungen Möglichkeiten
unterwirft. Ueber eine Regelung der Zufuhr berulante noch
nichts.

Überhaupt feste Haltung blieb an den englischen
Märkten bestehen und auch die Jüderunterteilung zum
Markt bringt, findet immer noch Aufnahmefähigkeit. Das Gewicht
betrug hauptsächlich weiße Baumwolle auf 41 s. 1 1/2 d. bis 41 s.
4 1/2 d. und amerikanischen Baumwolle auf 41 s. 7 1/2 d. frei
London. Englische Baumwolle wurden in möglichen Mengen zu
41 s. 7 1/2 d. bis 42 s. 4 1/2 d., je nach Güte, umgelegt.
In Südamerika wird bemerkt, daß die diesjährige Er
zeugung ein gut Teil dem Verbrauch, der ungefähr 168 000
Tonnen betrug, zurückzuführen ist.

Am liebsten ist der Marktverkehr in New York ge
wesen, wo so die Raffinerien der Rohzuckererzeugung, wie des Ver
brauchs, zusammenkamen und trotz Erhöhung der Preise, trotz
der hohen Gemeinnutzleistung, sowie vielerlei Be
schwerden, blieb die Bewegung ungebrochen, bis der Preis für
Subzentrialkugeln auf 67 1/2 c. der für Granulate 7 50 c.
erreichte. Vornehmlich für größere Ware war die Nachfrage;
doch auch spätere Sorten, neue Subzentrialkugeln, Frühjahres
verpackung, bedangen großes Interesse. Von Afrika sind veränderte
Berichte nicht eingegangen.

Wochenbericht der Reichsbank

Ulliva.		
	23. Oktober	31. Oktober
1. Metallbestand (Bestand an für sich), in den deutschen Geldes und an Gold in Bestand oder außerhalb (Münzen)	2 519 910 000	2 523 298 000
2. Bestand an Reichs- und Darlehnslohnsteine	2 503 402 000	2 508 076 000
3. Noten anderer Banken	360 971 000	229 446 000
4. Bestand an Wechseln, Schecks und diskontierten Schwanen	12 739 000	2 518 000
5. Lombardforderungen	7 615 881 000	7 877 607 000
6. Effekten	11 895 000	13 792 000
7. Effekten	82 352 000	78 600 000
8. Sonstige Aktiva	680 254 000	659 531 000
Passiva		
9. Grundkapital	160 000 000	160 000 000
10. Reserven	85 471 000	85 471 000
11. Betrag der unlaufenden Noten	7 033 624 000	7 250 034 000
12. Sonstige täglich flüssige Verbindlichkeiten	2 586 148 000	3 458 360 000
13. Sonstige Passiva	378 246 000	399 912 000

Bei den Abrechnungen wurden im Monat Oktober
abgerechnet: 1 602 600 Mark.

Der vorstehende Ausweis läßt eine der letzten Oktoberwo
che des Jahres 1916 im ganzen ähnliche Bemerkungen zu
kennen. Die bankmäßige Verfügung liegt um 261,7 Mill. Mark auf
7577,6 Mill. Mark, die gesamte Kapitalanlage um 260,4 auf
7970 Mill. Mark.

Die Nachfrage nach Zahlungsmitteln war in der
Verdachtswoche recht beträchtlich. Zwar hat der Goldbestand
um 2,6 auf 2506 Mill. Mark zugenommen, doch mußte die
Reichsbank 1361,1 Mill. Mark Darlehnsausgaben in den
Verkehr setzen. Da ihr von den Darlehnsstellen 81,1 Mill. Mark
Darlehnsausgaben zugeflossen waren, so hat sich der Bestand
der Reichsbank an Darlehnsausgaben um 128 auf 216,7
Mill. Mark vermehrt.

Die Golddeckung der Noten bemerkt sich jetzt auf
84,5 Prozent gegen 85,6 Prozent am 28. Oktober, die Metall
deckung der Noten auf 84,7 Prozent gegen 85,8 Prozent. Die
Deckung der sämtlichen täglich flüssigen Verbindlichkeiten durch
Gold bemerkt sich auf 23,4 Prozent gegen 23,6 Prozent.

Verlängerung der Verzinsungsdauern aus 88 196 und 197 des B. G. B. bis zum Ende des Jahres 1917

Wir haben uns dem Jahresbericht, und da ist es für jeden
Geschäftsmann und Hypothekentümer von Interesse, sich über
die neuesten Bestimmungen wegen der Verzinsung der
Hypothek unterrichtet zu halten. Nach § 196 des B. G. B. ver
zinsen die Ansprüche des täglichen Lebens, insbesondere die An
sprüche der Kaufleute aus Lieferungen von Waren, der
Sondererwerb, und bezuglich für 3 Jahre; ferner
verzinsen die Ansprüche auf Zinsen, die aus dem Ver
kauf von Waren, sowie die Forderungen im Geschäftsbereich nach
§ 197 des B. G. B. in vier Jahren. Bereits im Dezember 1914
wurden diese Fristen, soweit die Verlängerung noch nicht eingetre
ten war, mit Rücksicht auf den Krieg um ein Jahr verlängert,
das gleiche geschah im Dezember 1915, so daß also die Frist für
den Verkauf von Waren ausgedehnt war. Nunmehr ist durch
eine neue Bundesratsverordnung die Verlängerung bis
zum Ende des Jahres 1917 erfolgt. Zu bemerken ist, daß
durch die Bundesratsverordnung die gemächliche Verlängerung
der Fristen für die Ansprüche auf Zinsen, die aus dem Ver
kauf von Waren, sowie die Forderungen im Geschäftsbereich nach

denen Verzinsungsdauern nicht betragt wird. Diese Ver
änderung betrifft die Verzinsungen, die im Gegen
satz zu den Geschäftsbereichen der Kaufleute unter
einander entstanden sind, aus dem Jahre 1910 und die
Forderungen der Geschäftsbereiche der Privatbank
schaft aus dem Jahre 1912.

Berliner Elektrizitäts-Werke in Berlin

Nach dem Geschäftsbericht hat die Elektro Akt. Ges.
am 31. März d. J. ein Gesamtvermögen von 240 Mill. Mark,
für das der Bayerischen Elektrizitätsgesellschaft, Akt. Ges., gebende
Elektro-Salpetre-Werk in Isfornemisch übernommen.
Um die Gewinnung der für die Elektrizitätserzeugung
erforderlichen Rohstoffe sicherzustellen, müssen die vor
erwähnten Einrichtungen der Grube Grotta-Stein
erweitert und zum Teil auf eine neue Grube gestellt werden.
Für die Elektrizitätserzeugung dient ein Kraftwerk von 180 000
KW mit 64 Maschinen. Das Kraftwerk ist im öffentlichen
Betrieb, während des Baues und der Fertigstellung der
Anlagenanlagen mit größtenteils von ausländischen Wasserkraft
betrieben. Die Abrechnung der Abrechnung der Abrechnung der
profitablen Betriebes können Verhandlungen mit den Reichs
behörden. Eine Dividende kann die Elektro Akt. Ges.
für 1915/16 wegen der Bauperiode nicht ausbezahlen. Auch das
Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres wird noch durch die
Nachlässigkeit nicht die sich nur allmählich steigende Stromleis
tung bestimmt sein. Die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektrizität
Lieferung wird sich, da die Arbeit wird sich, da die
Produktion zu festen Preisen und für lange Zeit werden wird,
im hohen Grade von den Kosten der Kohlenförderung
abhängig sein, die in der Kriegszeit unter außerordentlich
schwierigen Verhältnissen sich vollzieht. Die Elektriz

Entzückende Neuheiten

Kleider-, Seiden-, Samt- u. Mantelstoffen

Einfarbige Stoffe für Kleider und Jacken-
Kleider, Popelin, Köper, Atlas, Kaschmir, Gabardin, 90-130 cm breit, sehr preiswert.

Schwarze Stoffe für Kleider und Jacken-
Kleider, Krepp, Köper, Kaschmir, Popelin, Alpaca, Cheviot, Gabardin, Tuche, Breite 90-140 cm, sehr vorteilhaft.

Karierte Stoffe für Damen- und Kinderkleider.
Block und Phantasiestoffe in vielen neuen Farbenstellungen, 85-130 cm. Grosse Auswahl.

Blusenstoffe, grosse Auswahl.
in neuen Karos und Streifenmustern, 70 cm breit, in vielen Preislagen.

Seide für Blusen, Streifen u. Karos.
45-90 cm, in vielen neuen Stellungen, äusserst vorteilhaft.
M. 4.50. 2.00

Schleierstoff, mustert, in grosser Auswahl und schönen Farben.

Helvetia-Seide, 100 cm breit, hell- und dunkelfarbig, für Kleider sehr haltbar.
M. 6.00 bis 4.20

Seide für Blusen und Jacken-
kleider, Taft, Duchesse, Messalin, Kaschmir, in vielen neuen Farben, 45-100 cm breit, sehr preiswert. . . . M. 8.00 bis 2.00

Kunstseidene Blusen- und Kleiderstoffe, gestreift u. kariert, Stoffe, 70-130 cm, in vielen Preislagen, sehr haltbar.
M. 5.50, 3.20, 2.00

Prima Lindener Samt, farbig u. schwarz, in reichhaltiger Auswahl, 50 und 70 cm br. M. 8.00, 6.00, 5.00, 2.40

Seidenplüsch für Mäntel, 80 cm breit, sehr preiswert.
M. 12.00, 10.00, 8.00

Astrachan, schw., in verschiedenen Pelzarten, Pressungen, 125 cm breit, pelzmilchig.
M. 30.00, 23.00, 18.00

Breitschwarz, imitiert wie Fell, in für Mäntel u. Pelzgarituren, farbig und schwarz 130 cm breit. . . . M. 24.00

Persianer, imit., grossgelockt, schw. für Mäntel.
M. 25.00, 23.00

Mantelstoffe

reichhaltige Auswahl, wirklich gute Qualität marine, farbig, glatt und kariert. . . . von M. 6.00 an

Geschw. Wolff,

Leipzigerstrasse 37 gegenüber Hotel „Rotes Roß“.

Pelzwaren

Boas, Kragen und Muffen

in neuester Form eigenes Fabrikat empfiehlt preiswert

J. Kaliga, Gr. Klausstr. 35.

Reparaturen, Umarbeitung und Neuanfertigung werden prompt, sauber und billigst ausgeführt. (6410)

Bekanntmachung.

Seinerzeitlichenvereins für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt (S. B.).

Gemäss § 4 Absatz 2 der Vereinsstatuten berufe ich die Mitgliederversammlung auf

Donnerstag, 7. Dezember d. J., 1 Uhr nachmittags, nach Magdeburg in das „Hotel Continental“, am Bahnhof, mit folgender Tagesordnung ein: (6550)

1. Rechnungslegung über die Jahre 1914 und 1915.
2. Haushaltsplan des Vereins für 1915 und 1916.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Wahl der Revisoren der Vereinsrechnungen für die Jahre 1916 und 1917.
5. Sonstige Mitteilungen.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Dr. Freiherr von Wilmowski,
Wirkl. Geheim. Rat, Landesbauinsp. der Provinz Sachsen.

Kriegsbeschädigtenfürsorge der Provinz Sachsen.

Die gemeinnützige Gütervermittlungsstelle

vermittelt den An- und Verkauf von Gütern und Rentengütern für Kriegsbeschädigte und Angehörige Gefallener, kriegsbeschädigte, Städt. Wohnungsgesellschaft Sachsenland G. m. b. H. Halle a. S., Hagenstr. 2. (6587)

Zahn-Atelier Willy Muder

Neue Promenade 16 l. Ecke Leipzigerstr. am Leipziger Turm. Fernsprecher 3483. (6538)



Reich und sicher wirkend bei:
Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschub, Nerven- und Kopfschmerzen

Herzbl. glänzend begutachtet. - Sonderer von Anfertigungen. Ein Versuch ist. Preis 20. 1.40 und 20. 2.50. (6580)

80 Pfg. Kopf-wäsche

mit Seife. (6559)

Zöpfe,

ca. 3000 Stück am Lager von 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12 bis 30 Zpf.

Berfand nach Einföhrung einer Quaprobe.

Zopf-Siebert,

Gasse a. S., nur Leipzigerstrasse 32 u. 791.

Billige Bücher

Für: Unterhaltung, Belehrung, Gründung.

Lehrender Existenz-Hilfsvertrieb finden Sie in dem kostenlos erhältlichen Bücherverzeichnis der Verlagsbuchhandlung **Richard Lohb, Berlin W 16.**

Gute wollene

Kinder-Schwiizer

kaufen Sie in sehr großer Auswahl preiswert bei

H. Schnee Nachf.,
Gasse a. S., Gr. Steinstr. 84.

Riesenauswahl in Speisezimmern, Herenzimmern, Schlafzimmern, Salons, Küchen u. A.

Alle Vorzüge zu alten Preisen empfiehlt

Möbel- u. Kappmann- fabrik

U. Kappmann,
Kl. Ulrichstr. 36 a und b.

Heute nacht entschlief sanft und unerwartet unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der

Königliche Amtrat

Herr Hans Dietze

im 76. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Regierungsrat **Eduard Dietze**, Merseburg

Oberleutnant **Wilhelm Dietze**, z. Zt. im Felde

Fritz Dietze, Neubessen

Julie Freifrau von Massenbach, Berlin

Margarete Dietze geb. Henke, Merseburg

Geheimer Ober-Regierungsrat **Freiherr von Massenbach**, Berlin nebst 6 Enkelkindern.

Neubessen, den 4. November 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. d. Mts., 1 1/2 Uhr nachmittags statt. (6549)

Gestern abend verstarb unser hochverehrter Chef, der **Königliche Amtrat**

Herr Hans Dietze,

Neubessen.

Wir verlieren in dem Verewigten einen Arbeitgeber, dessen uner-müddlicher Fleiss und rastloses Wirken vorbildlich für uns waren. Die Bestimmtheit und Folgerichtigkeit seines gesamen u. stets wohlwollenden Waltens machten seine Persönlichkeit zu einem kostbaren Schatz.

Seinen Heimgang bedauern wir tief und werden sein Andenken allezeit hoch in Ehren halten.

Neubessen, den 4. November 1916. (6557)

Die Beamten und Arbeiter

der Domäne Neubessen u. des Vorwerks Lindenhof.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag entschlief sanft unsere geliebte, herzengute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Clementine Weisswange

geb. Wurm

im 76. Lebensjahre.

Halle, Barmen, den 3. November 1916.

Margarete Weisswange

Dr. med. Otto Weisswange und **Frau Elisabeth geb. Wurm**

Stadtrat Arnold Wurm und **Frau Friedel geb. Weisswange**

und 4 Enkelkinder.

Die Beisetzung erfolgt am Montag, den 6. November, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus. Von Beileidbesuchen bitten wir abzusehen. (7014)

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend entschlief sanft nach langem Leiden, im Alter von 57 Jahren, unsere inniggeliebte Mutter und Grossmutter,

Frau Ida Ritter geb. Schellhas.

Halle, den 3. Nov. 1916, Landwehrstr. 17. (7015)

In tiefem Schmerz

Dr. Arno Ritter, Stabsarzt, z. Z. in Königsberg

Eise Ritter

Curt Ritter, Landsturmann, z. Z. im Felde

Lucie Ritter

Dr. Hans Ritter, Stabsarzt, z. Z. im Felde

Direktor Lothar Ritter, Leutnant d. R., z. Z. in franz. Gefangenschaft.

Ursula und Horst Ritter.

Die Trauerfeier und Einäscherung findet am Dienstag, den 7. d. M., nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Krematorium statt. - Kranzspenden dankend abgelehnt.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 22. Oktober 1916 unser lieber Corpsbruder

Ernst Dalen

Leutnant d. R. im Husaren-Regiment Nr. 20, kommandiert zur Feldlieger-Abt. 50, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse, des Albrechtsordens und des Beobachterabzeichens.

Halle, den 4. November 1916. (7002)

Korps Palaimarchia.

Fr. Baumgarten, Gr. Stein-

Wärmekissen f. elektr. Anst.,

Krankenkassen, 100

Bildes, Closetstühle. (6529)

Tropfenhaarwaid

reinigt und entfettt jedes

Haar auf trockenem Wege.

- **Butel 30 Pfg.** - 6411

Dufthaus Sass,

Bohlstrasse 1, am Weiss. Turm

Gut sitzende Korjettts

dauerhafte

von 1-10 Pfl. empfiehlt (6578)

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Freieren ohne vorherige Aufforderung durchweg verboten worden. Der Reiche H. Doublon aus Karlsruhe kümmerte sich nicht um die Rechte...

botorium fast und bringt u. a. Werke von Döschken, Mozart, Schubert, Schumann, Wagner, Chopin, Wagner usw. für Gesang, Klavier, Violine, Cello und Kontrabaß...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten

Deutsche U-Boote vor der portugiesischen Küste Genf, 4. Nov. Der „Tempo“ meldet aus Gattogna, daß 125 Matrosen eines norwegischen Dampfers...

Die Sigarenfabriken-Sammer-Reinigung Halle hielt ihre Monatsfeier in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ab. Am ersten Weihnachtsfesttage...

— Rita Sacerdoti, die gefeierte Schönheit, wird bekanntlich mit den aus ihrer Ehe entstehenden Heringskonglomeraten...

Zur Räumung Sarz' Patet, 4. Nov. Zu dem amtlichen Mitteilungs des französischen Kriegsministeriums...

— Die Sigarenfabriken-Sammer-Reinigung Halle hielt ihre Monatsfeier in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ab. Am ersten Weihnachtsfesttage...

— Eugen Albert, dessen völlig außerordentlicher Verdienstabend im vorigen Winter noch in bester Erinnerung ist...

Italienischer Heeresbericht vom 3. November. Am der jüdischen Front ging gestern der erbitterte Kampf von Götts bis zum Meere weiter...

— Die Sigarenfabriken-Sammer-Reinigung Halle hielt ihre Monatsfeier in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ab. Am ersten Weihnachtsfesttage...

— Augustin Gärten, Sonntag nachmittags 3/4 Uhr findet großes Konzert von Götts-Orchester unter Leitung des Musikdirektors Herrn Götts...

Kunst und Wissenschaft

Paul Schredenbach zum 50. Geburtstag

Am 6. November vollendet Paul Schredenbach, der Meister des historischen Romans, sein 50. Lebensjahr. Ist Roman, „Die vier Wälder“, „Der alte Baron von Kratz“...

— Die Sigarenfabriken-Sammer-Reinigung Halle hielt ihre Monatsfeier in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ab. Am ersten Weihnachtsfesttage...

— Die Sigarenfabriken-Sammer-Reinigung Halle hielt ihre Monatsfeier in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ab. Am ersten Weihnachtsfesttage...

— Die Sigarenfabriken-Sammer-Reinigung Halle hielt ihre Monatsfeier in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ab. Am ersten Weihnachtsfesttage...

Aus den Vereinen

Die Jugend-Kompagnie Nr. 520, die sich zusammensetzt aus Mitgliedern der vier hiesigen Turnervereine...

Dereins-Anzeiger

Jungfernen G. B. in Judentum (2. niederländisches) Ball, 26. Halle. Am Montag...

Hallesches Theater und Konzertleben Stadttheater Am Sonntag nachmittags kommt „Iphigenie auf Tauris“...

Hallesches Theater und Konzertleben Stadttheater Am Sonntag nachmittags kommt „Iphigenie auf Tauris“...

Hallesches Theater und Konzertleben Stadttheater Am Sonntag nachmittags kommt „Iphigenie auf Tauris“...

Hallesches Theater und Konzertleben Stadttheater Am Sonntag nachmittags kommt „Iphigenie auf Tauris“...

Hallesches Theater und Konzertleben Stadttheater Am Sonntag nachmittags kommt „Iphigenie auf Tauris“...

Hallesches Theater und Konzertleben Stadttheater Am Sonntag nachmittags kommt „Iphigenie auf Tauris“...

Hallesches Theater und Konzertleben Stadttheater Am Sonntag nachmittags kommt „Iphigenie auf Tauris“...

Hallesches Theater und Konzertleben Stadttheater Am Sonntag nachmittags kommt „Iphigenie auf Tauris“...

Hallesches Theater und Konzertleben Stadttheater Am Sonntag nachmittags kommt „Iphigenie auf Tauris“...

Hallesches Theater und Konzertleben Stadttheater Am Sonntag nachmittags kommt „Iphigenie auf Tauris“...

— Die Sigarenfabriken-Sammer-Reinigung Halle hielt ihre Monatsfeier in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ab. Am ersten Weihnachtsfesttage...

— Die Sigarenfabriken-Sammer-Reinigung Halle hielt ihre Monatsfeier in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ab. Am ersten Weihnachtsfesttage...

— Die Sigarenfabriken-Sammer-Reinigung Halle hielt ihre Monatsfeier in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ab. Am ersten Weihnachtsfesttage...

— Die Sigarenfabriken-Sammer-Reinigung Halle hielt ihre Monatsfeier in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ab. Am ersten Weihnachtsfesttage...

— Die Sigarenfabriken-Sammer-Reinigung Halle hielt ihre Monatsfeier in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ab. Am ersten Weihnachtsfesttage...

— Die Sigarenfabriken-Sammer-Reinigung Halle hielt ihre Monatsfeier in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ab. Am ersten Weihnachtsfesttage...

— Die Sigarenfabriken-Sammer-Reinigung Halle hielt ihre Monatsfeier in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ab. Am ersten Weihnachtsfesttage...

— Die Sigarenfabriken-Sammer-Reinigung Halle hielt ihre Monatsfeier in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ab. Am ersten Weihnachtsfesttage...

— Die Sigarenfabriken-Sammer-Reinigung Halle hielt ihre Monatsfeier in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ab. Am ersten Weihnachtsfesttage...

— Die Sigarenfabriken-Sammer-Reinigung Halle hielt ihre Monatsfeier in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ab. Am ersten Weihnachtsfesttage...

— Die Sigarenfabriken-Sammer-Reinigung Halle hielt ihre Monatsfeier in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ab. Am ersten Weihnachtsfesttage...

— Die Sigarenfabriken-Sammer-Reinigung Halle hielt ihre Monatsfeier in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ab. Am ersten Weihnachtsfesttage...

— Die Sigarenfabriken-Sammer-Reinigung Halle hielt ihre Monatsfeier in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ab. Am ersten Weihnachtsfesttage...

Schafft Weihnachtsgaben für unsere Truppen!

So lautet auch im dritten Kriegsjahre unsere herrliche Witte. Wie in den beiden vorhergehenden Kriegsjahren gilt es jedem einzelnen unserer tapferen Krieger...

Trümmer sind in seiner Arme Kommanden, Lichter, elektrische Taschenlampen mit Batterien, Feldkassens, Messer, Wägen, Feldkassens, Messer, Schreibröhren, Musikinstrumente, Zigarren, Zigaretten, Kafen, Pfeifen, Spohlofen, Besteck, Unterhaltungsspiele, Leuchtfeuerzeug.

Die Gärten für solche Arbeiter nach Ansehen, oder dem Ansehen der Kriegsveteranen. Die neue Verordnung tritt am 30. November d. J. in Kraft.

Während der Kriegsjahre sind die weiblichen Personen in der Bevölkerung der Kriegsveteranen. Die neue Verordnung tritt am 30. November d. J. in Kraft.

Während der Kriegsjahre sind die weiblichen Personen in der Bevölkerung der Kriegsveteranen. Die neue Verordnung tritt am 30. November d. J. in Kraft.

Während der Kriegsjahre sind die weiblichen Personen in der Bevölkerung der Kriegsveteranen. Die neue Verordnung tritt am 30. November d. J. in Kraft.

Während der Kriegsjahre sind die weiblichen Personen in der Bevölkerung der Kriegsveteranen. Die neue Verordnung tritt am 30. November d. J. in Kraft.

Anordnung

zur Feststellung der Vorräte von Kartoffeln in der Provinz Sachsen.

Auf Grund der Bundesratsbefugnis vom 26. Juni 1916 (R.-G.-Bl. S. 590) und der zugehörigen Ausführungsanweisung der Herren Minister für Handel und Gewerbe, für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und des Innern vom 24. Juli d. Js. zu § 2 Absatz 5, in Verbindung mit § 13 Nr. 1 der Bundesratsbefugnisverordnung über die Verpflegungsvorschriften vom 4. November 1915 (R.-G.-Bl. S. 728) und des Artikels 1 der Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 6. Juli d. Js. (R.-G.-Bl. S. 673) ordne ich hierdurch für die Provinz Sachsen folgendes an:

§ 1. **Wer Vorräte an Kartoffeln von mehr als 50 Pfund mit Beginn des 12. November d. Js. in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, diesen Vorrat schriftlich bis zum 15. November d. Js. dem Vorstand derjenigen Gemeinde (Gutsbezirk) anzuzeigen, in welcher sich die Vorräte am 12. November d. Js. befunden haben.**

§ 2. **Gutschaftungen (ländliche und städtische) haben zugleich die Pflicht der zur Gutsverwaltung gehörigen Personen einschließlich der dazuliege befähigten Kriegsgefangenen anzuzeigen.**

§ 3. **Kartoffeln, welche sich bei Beginn des 12. November auf dem Transport befinden, sind nach Empfang vom Empfänger unverzüglich zu melden.**

§ 4. **Wer von den nach § 1 und § 2 angezeigten Vorräten die Jurisdiktion von Zeitungen als Saat- oder Brennereikartoffeln in Anspruch nimmt, hat dies mit der zu erhaltenden Anzeige mitzuteilen und zugleich die Bestätigung der Jurisdiktion durch Angabe der Anbaufläche und des Brennkontingents nachzuweisen.**

§ 5. **Die Gemeindebehörden (Gutsvorsteher) und deren Aufsichtsberechtigten sowie die von ihnen beauftragten Beamten sind befugt, zur Ermittlung richtiger Angaben Vorratsräume oder sonstige Aufbewahrungsorte, wo Vorräte von Kartoffeln zu vermuten sind, zu untersuchen und die Bücher des zur Anzeige Verpflichteten zu prüfen.**

§ 6. **Wer vorläufig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der geforderten Frist erteilt, oder wenn die Angaben unrichtig oder unvollständig sind, wird mit Geldstrafe bis zu 10.000 M bestraft, auch können Vorräte, die beschlagnahmt sind, im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden.**

§ 7. **Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der geforderten Frist erteilt, oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 M oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.**

§ 8. **Diese Anordnung tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft.**

Diejenigen Kreise, welche bereits eine solche oder eine ähnliche Ermittlung der Kartoffelvorräte veranstaltet haben, behalte ich mir vor, bei Vorlegung des Ergebnisses von der Ausführung dieser Anordnung auf Antrag zu entbinden.

Magdeburg, den 2. November 1916.
Der Oberpräsident.
Hr. 19.995. (7020)

Bekanntmachung

Auf Grund des § 2 der Verordnung des Bundesrats vom 26. Juni 1916 (R.-G.-Bl. S. 590), und der Verordnung vom 14. Oktober 1916 (R.-G.-Bl. S. 1165) und der Verordnung über die Errichtung der Preisprüfungsstellen usw. vom 25. September und 4. November 1915 und vom 6. Juni 1916 wird zur Ausführung der Verordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 9. August 1916 unter entsprechender Wänderung unserer Verordnung vom 22. August 1916 folgendes angeordnet:

§ 1. **Es findet nicht nur der Preis von Kartoffeln von jedem Morgen Ankauf für den Kreisfornalverband sicherzustellen, vielmehr die gesamte Ernte, soweit sie nicht zur Saat und für die Verpflegung des eigenen Gutsbesitzers nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen notwendig ist.**

§ 2. **Die Verpflichtung liegt auch denjenigen Kartoffelerzeugern ob, deren gefamte Kartoffelanbaufläche weniger als einen Morgen beträgt.**

§ 3. **Für den Verbrauch gelten folgende Bestimmungen: Bis zum 15. August 1917 dürfen für den Tag und Kopf der Bevölkerung nicht mehr als 1 1/2 Pfund durchschnittlich verwendet werden und darf der Kartoffelerzeuger für sich und für jeden Angehörigen seiner Wirtschaft bis 1 1/2 Pfund Kartoffeln für den Tag und Kopf verwenden, während im übrigen der Tagesbedarf auf höchstens 1 Pfund Kartoffeln mit der Maßgabe festgesetzt wird, daß Schwerarbeiter eine tägliche Zulage bis zu 1 Pfund erhalten.**

§ 4. **Als Schwerarbeiter kommen sowohl männliche als weibliche Personen in Betracht. Der Kartoffelerzeuger und die Angehörigen seiner Wirtschaft gelten nicht als Schwerarbeiter im Sinne dieser Verordnung.**

§ 5. **Die Zulage von einem Pfund erhält nur der Schwerarbeiter selbst, nicht seine Familie.**

§ 6. **In Brennereien dürfen nur solche Kartoffeln verarbeitet werden als zur Herstellung von Spiritus in Höhe von 75 Prozent des Durchschnittsbrandes erforderlich sind.**

§ 7. **Die Gemeinden sind nach Anordnung des Reichsanwalters verpflichtet, eine den Grundfragen der §§ 2 und 3 entsprechende Verordnungsregelung einzuführen. Die Ausgabe von Kartoffelkarten zur Kontrolle dieser Verordnungsregelung wird dringend empfohlen.**

§ 8. **Die Verbrauchsregelung bezieht sich auch auf die Deputatsberechtigten.**

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10.000 M oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.
Salle a. S., den 30. Oktober 1916.
Der Kreisaußsicht des Saalkreises.
von Krosigk.

Vorstehende Anordnung wird mit dem nochmaligen Hinweis darauf bekanntgemacht, daß das Verfügen von Kartoffeln, die nach als Zweckkartoffeln verwendbar sind, desgleichen von Kartoffelfrüchten und Kartoffelfrüchtemehl durch die Verordnung des Reichsanwalters vom 14. Oktober d. Js. (R.-G.-Bl. S. 1165) verboten und mit Strafe bedroht ist.

Salle a. S., den 30. Oktober 1916.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Hr. 19.998. (7018)

Bekanntmachung.

Es ist mir bekannt geworden, daß Kollekte und andere Gänbler bei dem Ankauf von Sorten im Saalkreise vielfach 5,75 Mark oder noch mehr für den Hektar bieten. Demgegenüber mache ich darauf aufmerksam, daß der gesetzliche Höchstpreis für Getreide im Großhandel für den Saalkreis 6,25 Mk. beträgt. Ein Großhandelsbestellpreis von 5,75 Mk. gilt nur in Gemeinden von mehr als 50.000 Einwohnern.

Bei der Abgabe von Samen im Kleinverkauf an den Verbraucher durch den Landbesitzer, darf der für den Großhandel im Saalkreise festgesetzte Höchstpreis von 5,25 Mark ebenfalls nicht überschritten werden.

Salle a. S., den 8. November 1916.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Hr. 19.993. (7019)

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch nochmals darauf aufmerksam, daß die Verkaufsbedingungen über Bierausbeßel und Bierensbeßel aus Binn bis zum 10. d. Wts. in unserem Geschäftslokale Nikolaistraße Nr. 19, 11. Zimmer Nr. 22, abzugeben sind.

Salle, den 2. November 1916.
Der Magistrat.

Jagdverpachtung.

Die nächste Jagd soll im Ganzen oder in vier Abteilungen, von denen die beiden ersten in der Nähe rechts der Saale und die beiden letzten in der Nähe rechts der Saale liegen, verpachtet werden und zwar vom 1. Februar 1917 bis 31. Januar 1923.

§ 1. **Der Preisbeßel Gartenkuchen mit den vorliegenden Feldern bis zur Sommergerichte einschließlich der Hufe Gärndorf.**

§ 2. **Die Preisbeßel Breitenberg, bestehende mit den vorliegenden Feldern und einschließlich der Gärndorf, Wittmannsgrün und Heiligenberg.**

§ 3. **Die Preisbeßel der in den benachbarten Fluren gelegenen Teile des Waldes bis zur Höhe des Bärenberges.**

§ 4. **Die Preisbeßel der in der Nähe rechts der Saale und links der Saale gelegenen Teile des Waldes bis zur Höhe des Bärenberges.**

§ 5. **Die Preisbeßel der in der Nähe rechts der Saale und links der Saale gelegenen Teile des Waldes bis zur Höhe des Bärenberges.**

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
Spezialanrichtungen für alle Zehn-, Koch- und Waschküchen, Badheizkörper etc.
Ca. 2000 im Betrieb
Sachsse & Co., Halle S.
Haupt- u. Filialgeschäft am Platz.
Telephon: Dresden und Halle a. S.

Kuchenformen, Kuchenbleche, Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Anfertigung sämtlicher Schwarzblecharbeiten
billigst bei 6564
Christian Glaser.
Nur Gr. Klausstraße 24.
Fernruf 6138.
Auf Firma achten!

Treibriemen
neu und gebraucht, in allen Dimensionen, zu höchst. Preis, gefast, auch Riemengehäusen, 2 gute Getriebemotoren, 1 Preisbeßel, O.C.F. Miether, 1 Preisbeßel, 1 Preisbeßel, 1 Preisbeßel.

Vermietungen
Hohherrsch. Wohnung
Lafontaine Nr. 35, 1. Stock
3 Zim., 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Alee und Hen
zu kaufen gesucht.
Angebote sind zu richten an:
Landwirt Franz Kehlig,
Halle a. S.

Oefen, Herde
in großer Auswahl
billigst bei
Christian Glaser
Nur Gr. Klausstraße 24.
Fernruf 6138.
Auf Firma achten!

Geldverkehr
Ackerhypothek,
nur erlos sofort anzuleihen,
sichliche Sicherheit mit B. 387
Hansentien & Vogler
A.-G., Halle a. S.

50.000 Mk.
gekauft für sichere 2. Hypothek auf allen Grundbesitz.
per 1. 4. 17. Vermittler werden, Schrift unter Z. 583 an die Geschäftsstelle d. B. (6503)

Gebe Darlehen, auch größere Beträge.
Adolph Fritz, Hamburg 24.
Tätigste Vermittler gesucht.

Günstige Kapitalsanlage.
Binnhäuser in Potsdam, neu mit mod. 2-3 Zimmerwohn., Garten, circa 2000 qm, voll vermietet, umständelhaft billig zu verkaufen. (Verkauf 10 bis 15.000 Mk., Verkauf 1500 bis 3000 Mk.) Schrift nur von Selbstkäufer unter Hauptpost Potsdam, Vossisch 21. (6470)

Berlangte Berlenen
Suche zu sofortigem Eintritt, auch erlos, nach Liebeserkenntnis, einen durchsich. eventl. auch gewöhnlicher Buchführer: Frauenteil. (6503)

Derwalter
für 1500 Morgen große Wirtschaft.
Rittergut Suderode bei Bieneburg am Harz, Oberschweizer.

Suche zu sofortigem Eintritt, auch erlos, nach Liebeserkenntnis, einen durchsich. eventl. auch gewöhnlicher Buchführer: Frauenteil. (6503)

Derwalter
für 1500 Morgen große Wirtschaft.
Rittergut Suderode bei Bieneburg am Harz, Oberschweizer.

Suche zu sofortigem Eintritt, auch erlos, nach Liebeserkenntnis, einen durchsich. eventl. auch gewöhnlicher Buchführer: Frauenteil. (6503)

Derwalter
für 1500 Morgen große Wirtschaft.
Rittergut Suderode bei Bieneburg am Harz, Oberschweizer.

Suche zu sofortigem Eintritt, auch erlos, nach Liebeserkenntnis, einen durchsich. eventl. auch gewöhnlicher Buchführer: Frauenteil. (6503)

Derwalter
für 1500 Morgen große Wirtschaft.
Rittergut Suderode bei Bieneburg am Harz, Oberschweizer.

Suche zu sofortigem Eintritt, auch erlos, nach Liebeserkenntnis, einen durchsich. eventl. auch gewöhnlicher Buchführer: Frauenteil. (6503)

Derwalter
für 1500 Morgen große Wirtschaft.
Rittergut Suderode bei Bieneburg am Harz, Oberschweizer.

Suche zu sofortigem Eintritt, auch erlos, nach Liebeserkenntnis, einen durchsich. eventl. auch gewöhnlicher Buchführer: Frauenteil. (6503)

Derwalter
für 1500 Morgen große Wirtschaft.
Rittergut Suderode bei Bieneburg am Harz, Oberschweizer.

Suche zu sofortigem Eintritt, auch erlos, nach Liebeserkenntnis, einen durchsich. eventl. auch gewöhnlicher Buchführer: Frauenteil. (6503)

Derwalter
für 1500 Morgen große Wirtschaft.
Rittergut Suderode bei Bieneburg am Harz, Oberschweizer.

Suche zu sofortigem Eintritt, auch erlos, nach Liebeserkenntnis, einen durchsich. eventl. auch gewöhnlicher Buchführer: Frauenteil. (6503)

Derwalter
für 1500 Morgen große Wirtschaft.
Rittergut Suderode bei Bieneburg am Harz, Oberschweizer.

Suche zu sofortigem Eintritt, auch erlos, nach Liebeserkenntnis, einen durchsich. eventl. auch gewöhnlicher Buchführer: Frauenteil. (6503)

Derwalter
für 1500 Morgen große Wirtschaft.
Rittergut Suderode bei Bieneburg am Harz, Oberschweizer.

Suche zu sofortigem Eintritt, auch erlos, nach Liebeserkenntnis, einen durchsich. eventl. auch gewöhnlicher Buchführer: Frauenteil. (6503)

Derwalter
für 1500 Morgen große Wirtschaft.
Rittergut Suderode bei Bieneburg am Harz, Oberschweizer.

Suche zu sofortigem Eintritt, auch erlos, nach Liebeserkenntnis, einen durchsich. eventl. auch gewöhnlicher Buchführer: Frauenteil. (6503)

Derwalter
für 1500 Morgen große Wirtschaft.
Rittergut Suderode bei Bieneburg am Harz, Oberschweizer.

Suche zu sofortigem Eintritt, auch erlos, nach Liebeserkenntnis, einen durchsich. eventl. auch gewöhnlicher Buchführer: Frauenteil. (6503)

Derwalter
für 1500 Morgen große Wirtschaft.
Rittergut Suderode bei Bieneburg am Harz, Oberschweizer.

Suche zu sofortigem Eintritt, auch erlos, nach Liebeserkenntnis, einen durchsich. eventl. auch gewöhnlicher Buchführer: Frauenteil. (6503)

Derwalter
für 1500 Morgen große Wirtschaft.
Rittergut Suderode bei Bieneburg am Harz, Oberschweizer.

Suche zu sofortigem Eintritt, auch erlos, nach Liebeserkenntnis, einen durchsich. eventl. auch gewöhnlicher Buchführer: Frauenteil. (6503)



Künstliche Zähne
Behandlung
kranker Zähne
Vorzugsweise
schmerzloses Zahnziehen,
soweit möglich. (6541)

Hall. Zahn-Heil-Anstalt
(vormals Britannia),
Gr. Ulrichstr. 11, II.
Sehr mäßige Preise.
Firma 3865.

Personen-Angebote

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Personen-Angebote
Berateter Stellmacher (militär-techn.) welcher auch Schieberarbeit verrichtet, sucht auf größerem Gute Stellung. Angebote an Herrschmann, Halle, Brunnenstr. 81.
Reißbühnen, 17. 12., sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als

Walhalla-Theater. Anf. 8.10 Uhr. 6566
Täglich mit Sensations-Erfolg!
„Eine Ehe“
Die Tragödie einer Frau.
Schauspiel in 3 Aufzügen von M. Jakoby.
4 Uhr
Sonntag Familien- und Jugend-Vorstellung
0.30, 0.50, 0.80, 1.10. Angehörige 1 Kind frei.
Auf vielseitigen Wunsch einmündige Aufführung
Die Menschen nennen es Liebe.
Schauspiel in 6 Aufzügen von Hedw. Courths-Mahler.
Abends 8.10
zum 5. Male: „Eine Ehe“ einmündige
Sonntags-Vorstellung.
Tageskasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.

Saalschloß-Brauerei.
Sonntag, den 5. November, das nachmittags 3^{1/2} Uhr
bis abends 10^{1/2} Uhr.
zwei Konzerte der Kapelle Görlach.
Abends unter Mitwirkung
der Obern Courette Strahl, Traude Gagelmann.
Eintritt 35 Pf. Karten gültig. Militär frei. F. Winkler.

Bergschenke.
Sonntag, den 5. November 1916, nachm. 1/4 Uhr
Künstler-Konzert.
Eintritt 10 Pf. Kinder frei. Paul Zecheyge.

Montag, den 6. Nov., abends 8 Uhr
im Saale der Loge zu den fünf Türmen (Albrechtstr.)
Liederabend
von
Else Hildebrand
Vollständige Vortragsfolge an den Anschlagstagen. 6564
Eintrittskarten in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Thaliasäle, Sonnabend, 11. Nov., 8 Uhr
Einziges Konzert
EUGEN D'ALBERT 6427
Bach, Präludium und Fuge D-dur. Beethoven, Sonate Es-dur op. 81
Nr. 1. Brahms, Variationen über ein Thema von Händel, Liszt, Sonate
H-moll. Schubert, Impromptu op. 142 Nr. 3. op. 90 Nr. 3. op. 142 Nr. 4.
Flügel: C. Bechstein aus dem Geschäft Reinhold Koch.
Karten zu M. 4.10, 3.10, 2.10, 1.05 in der
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Angelegener
Ausflug nach **Gutenberg**
zur Fruchtweinschenke. Ergebenst W. Trebstlein.

Barometer
Thermometer
Brillen u. Klemmer
in Gold, Doublet,
Nickel u. Stahl.
Theatergläser
größte Auswahl bei
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a. 6563

Filz- und Lederschuhwaren
in jeder Ausführung. 6562
Bestellbare Preise. — Große Auswahl.
Im Kaufhaus H. Eikan, Leipzigerstr. 87.

• Dr. Starcke's Sanatorium „Schloss Harth“
Bad Berka (Hm) bei Weimar im Thüringer Wald. 6567
• Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-Kranke. Illustr. Prospekt.

Stuhlverstopfung - Stuhlträghheit
Ursachen, Folgen u. gründl. Beseitigung dieser Leiden ohne
schädl. Abführmittel. Disabestigi, beherrschende Broschüre von
Dr. med. Coleman geg. Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken
für Unkosten. Fuhlmann & Co., Berlin 221, Högstr. 25a.

Thale (Harz). Lehr- und Haus-
Haush-Passionat
von Fr. Prof. Lohmann. Auch in
Klängen v. Unter- Besse. Kachel-
u. Kraft in gesch. Wald. Preis
1.00. 6568

Zahnpraxis Zimmermann.
Zahnärzte: 24 Hr., Tel. 4326.
(in Thale). 9-12^{1/2} u. 3-5.
• Stiller Unterricht
mich gründlich erteilt.
• Große Brauhausstraße 22 II.

Astoria.
Lichtspielhaus
Alte Promenade 15a
Fernspr. 5723
Gastspiel der Deutschen
Jagd- und Gesellschaft
Berlita
„Aus der afrikanischen
Wildnis“
Persönlicher Vortrag des Herrn
Direktors Gust. Hagenbeck,
Hamburg.
Beginn: 8, 5, 7 u. 9 Uhr.
Einlaß nur zu diesen Zeiten.
Kinder u. Jugendliche haben bis 7 Uhr Zutritt.

Passage-Theater.
Leipzigerstr. 88
Fernspr. 1224
Marla Carmi
in
„Aphrodite“
spannendes Drama in 4 Akten.
Vorführung: 4.10, 6.40, 9.40 Uhr.
Else Eckersberg
in dem entzückenden Lustspiel
„Der Konkneipant“
3 Akte voll goldigen Humors.
— Vorführung: 3.00, 5.40, 8.20 Uhr. —

Konservativer Verein
für Halle und den Saalkreis.
Dienstag, den 7. November ex., pünktlich abends 1/9 Uhr,
im „Goldenen Schiffchen“, Große Ulrichstraße.
Vortrag des Herrn Pastor emer. Schuster über:
Rumänien „Land und Leute“.
Um zahlreichen Besuch unserer Mitglieder wird gebeten.
Der Vorstand.

Korsetten
M. 2.95 3.50 4.25 6.00 bis 15.00.
Büstenhalter
M. 1.75 2.00 2.75.
Büstenhalter
M. 3.00 4.50 5.00.
Hüfthalter
M. 6.50.
Brummer & Benjamin
Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Hausfrauen
ein Versuch lohnt!
Haltbare Marktaschen
gutes Leder, m. Leder-
riemen und Ecken.
Schöne Damenaschen
prakt. Neuheit, gr. Ausw.:
Taschen usw.
Die leicht Geschäfte für Soldaten.
Herr. Krasemann,
Ber Schmersstr. 19.

Thymoethee,
Gelbkec — Grünklee
Futterrübensamen fault ab
allen Entzündungen gegen löbliche
Säfte bei oberer Verbindung und
erhöht demutige Angebote
Telegr. Gustav Bahner, Dantsig,
Hilmer. 6565
Samengrößhandlung.

Apollo-Theater.
Gastspiel des Neuen Theaters zu Hamburg.
Heute u. folg. Tage, abends 8.10: Der große Lachschlager
„Im Krug zum grünen Kranze“
heiteres Volkstück mit Gesang in 4 Akten von Spannuth-
Bodenstedt. Musik von W. Rosendahl.
Aufgeführt in hundert von Vorstellungen in
Hamburg, Bremen, Dortmund, Kiel, München etc.
Während der ganzen Kriegszeit ist bei keinem Stück
so viel gelacht worden
wie bei diesem Schlager. 6568
Sonntag nachmittag 4 2 Vorstellungen.
und abends 8.10:
In beiden: „Im Krug zum grünen Kranze“.
Zur Nachmittagsvorstellung: „Kleine Preise“:
1.05, 0.55 und 0.35. Angehörige 1 Kind frei.

Sonntag, 5. Nov., abends 8 Uhr in der Marktstr.
Orgelvortrag von O. Rebling.
Gesang: Fr. W. Weygus.
Soli: Herr Konzeptschriftsteller.
Programm 30 Pf. berechtigt zum Eintritt. 6473
Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber. 16478

General-Vertrieb für:
echte Grammophon-Platten,
Grammophone und Gramola
trichterlose Sprechapparate
besonders geeignet fürs Feld.
Musik-Instrumente
für unsere Krieger
in größter Auswahl.
Gustav Uhlig,
unt. Leipziger Strasse
Halle a. S. — Fernspr. 389.

Städt-Theater
Sonntag, den 5. Novbr. 1916
nachmittags 3^{1/2} Uhr
Schauspiel:
Iphigenie auf Tauris.
Schauspiel von Goethe.
Abends:
Anf. 7^{1/2} Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Der Ring des Polkhrates.
Schauspiel von Wagner.
Dienstag, den 6. Novbr. 1916
Anf. 7^{1/2} Uhr. Ende 10 Uhr.
Operetten-Theater: Sonntag: Die
goldene Stiege. Montag: Die
Ballet der Baletten.
Schauspielhaus: Sonntag: Verla
Montag: Verla.

Thalia-Theater
Sonntag, den 5. November 1916
abends 8 Uhr
Gastspiel des Stadttheater-Personals.
Gottesdienstliche Freiheit!
Der siebente Tag.
Aufführung von Schaefer u. Welfsch.

ZOO.
Reicher Tierbestand.
Zahlreiche Geburten
u. Neuanhaftungen.
Sonntag, d. 5. Novemb. 1916
nachmittags 3^{1/2} Uhr
KONZERT
vom
Görlach-Orchester.
Leitung:
Musikdirektor H. Görlach.
Eintrittspreise:
Ermäßigte 40 Pf. Kinder
30 Pf. Militär ohne Dienst-
grad 50 Pf. nachm. 30 Pf. 6713

**Einftückiges
Wohnhaus,**
Mitte der Stadt gelegen,
solarer oder später zu ver-
kaufen. Näheres bei
Häblers 111.

Gelegenheitskauf.
Am Montage habe einen schönen
spezialen Sattel modern
Jagdswagen
sowie einen fast
neuen Halbverdeck
beides Fabrikate erster Firmen,
preiswert zu verkaufen. 6714
Paul Spengler,
Dalle a. E., Dorowplatz 7.
— Telefon 6097. —

Industrieller (Nähe
Halle)
41 Jahr, frisch, gesund, tüchtiger
Berufsmann, der durch einen
Streichen verarmte, hat nach voll-
ständiger Genesung, Jung an dem
u. Welt, möchte er das Verarmte
nachhelfen u. bietet gemäß Vertrag
an, ein lebenslanges Dienst im
Alt. u. 24-35 Jahr. (Witze, geläufig,
franz. ausgeleitet) mit mindestens
150.000 Mk. welche der Dame ver-
bleibt, auf dieses ehrenhafte An-
gebot, erwidert, mal m. Bild, zu
schreiben. Beschriftung, nach-
sch. mit Ta. U. 2864 bei der An-
Kra. Taunusstr. 2 Berlin.

Englisch u. Französisch
L. v. Roenne,
Ulster 14.
Langjährige Praxis.
Konversation — Grammatik
Übungen — Schriftlich
Honorar 1 Mark. 6564

Provinz Sachsen und Umgebung

v. Dittfurth

Der General Kurt v. Dittfurth, welcher kürzlich am 13. Februar 1856 als Sohn des Landrates vom Kreis Bielefeld Wilhelm v. Dittfurth und der Eleonore v. Worck...

Der Krieg und die Krieger

Das Giltene Kreuz

Das Giltene Kreuz 2. Klasse erhielten: Oberleutnant und Batteriechef Reichsmann Dr. Werner aus Zeitz, Leutnant Leber Wlaser aus Seiersdorf bei Würzburg...

4. Kallertfest

Das Jubiläum der Ausbildung seines 100. Mitglieds befragte gegenwärtig der Ingenieur und Fluglehrer bei den Kaiserlichen Flugwerken Gustav Kanig...

aus Thüringen

Das Kriegerehrenkreuz 2. Klasse erhielt: Leutnant v. Dittfurth, Leutnant v. Dittfurth, Leutnant v. Dittfurth, Leutnant v. Dittfurth...

Desau, 3. Nov.

Das rote Kreuz beabsichtigt, seinen im Osten des Landes und besonders im Bereich des Saales einen 3000 Mann starken Verband zu schaffen...

+ Genthin, 3. Nov. Der Kinderhort des Vaterländischen Frauenvereins, der in den Monaten April bis Ende Oktober den Kindern der arbeitenden Kriegsfrauen...

Kirche, Schule, Jubiläen, Ernennungen

Desau, 3. Nov. (Die Landesgenossenschaft) Die vorgelagerten nach obigen Verhandlungen geschlossene Landesgenossenschaft...

g. Weiskopf (Gaulitz)

Im den wohlverdienten Ruhestand trat am 31. Oktober nach 42 1/2 jährigen, segensreichen Wirken beim 406. Regiment im hiesigen...

Lebens- und Genufmittelfragen

Aus dem Kreis Jerchow II, 3. Nov. (Neue Vorschläge für Milchfleisch - Eierverbrauch) Der Preis für ein Pfund Milchfleisch...

Aus Anhalt, 3. Nov. (Sammlungen von Nahrungsmitteln) Um Nahrungsmittel für die Witwen und Waisen...

W. Apolda, 3. November. (3 1/2 Millionen Zentner Weizenpreis) Wie der Preis für Weizen...

Aus dem Giffertsaal, 3. November. (Die Rübenroben beendigt) Das Rübenroben gilt insofern in früheren als...

Industrie- und Verkehrsfragen

Zeuna, 3. Nov. (Arbeitslöhne für Maurer und Hilfsarbeiter) Zwischen Unternehmern und Arbeitern am Bauwerk...

Merseburg, 3. Nov. (Verkehrsbeschränkungen) Der Verkehrsbeschränkungen...

Verrechnung 2002 zwischen Mücheln (ab 6,10) und Querfurt (ab 7,03)...

Table with 4 columns: Name, ab, Aug 2004, Aug 2008. Lists names like Merseburg, Niederbaum, Naumburg, etc.

Krankheiten, Unfällen- und Todesfälle W. Burgdorf, 3. Nov. (Eines jährige tödlich verunglückt) Im nahen Gumbach wachte in der Nacht die 81 jährige Mutter des Gutsbesitzers Müller...

W. Weimar, 3. November. (Ein Seidling mit dem Tode geblieben) Der Seidling Helwig Voigt aus Teutleben...

Diebstähle und andere Straftaten

4. Saalfeld, 3. November. (Ein betrügerischer Diebstahl) Der 19 jährige (1) Handlungsgehilfe Reinhold Müller...

Verschiedene Nachrichten

W. Anhalt, 3. November. (Randtagbeschluss) Wie die Anhaltischen Wälder melden...

W. Altenburg, 3. November. (Güterverkauf) Der Verkauf der Güter...

W. Saalfeld, 3. Nov. (Die gebliebene Revision der hiesigen landlichen Spar- und Darlehnskassen)...

W. Odra, 3. Nov. (Teuerungsaufgaben) Der Verband landwirtschaftlicher Vereine...

W. Odra, 3. Nov. (Eine Wollfäherin) Eine Wollfäherin...

Wernigerode, 3. November. (Vordenjahr) Die Wernigeroder Preisgebung...

Large advertisement for 'G. L. Roth & Co.' with decorative border and text.

Von unseren direkt eingeführten Echten Orient-Teppichen sind noch Vorräte zu alten billigen Preisen vorhanden.

Mentem bello cor regi sanguinem patriae gloriam Deo

Von einem alten Leibesjäger.
(Schluß.)

So kam das Jahr 1914 heran, das große Jahr — der Krieg. So manches Mal hatten Mutter und Sohn von der notwendigen Bereitschaft zu einem zu befehlenden Streike gesprochen, und doch war trotz aller Hürden Schillers Wort: „Denn der Mensch beflümmert im Frieden“, nun auch eine ihr gemäße Auffassung.

Damals, 1870, hatte Marie Madenien ihren Sohn als Jünglings-Freiwiliger nach Frankreich ziehen lassen, jetzt zog er als Kommandierender General der ersten Wäse gerade des russischen Feldzuges, mögen für die hochbetagte Frau keine leichte Prüfung gewesen sein. Sorgenvoller als damals mag sie auf Selbstbriefe gewartet haben. Welch ein Trost, als es endlich hieß, daß das 17. Korps der Feinde Ende August bei Raffenstein endlich geschlagen und über Ortschaften zurückgedrängt habe. Als der Sohn ergriffen überbrachte, wie die Truppen am Abend nach der Schlacht vor seiner Tür den Choral von Beethoven angestimmt, da sang es auch in der Mutter Herzen: Nun danket alle Gott.

In Polen dann unter Kampf und Entbehrungen, tagelang liegt auch der kommandierende General in einem halberlöschten politischen Wägenhaus nachts auf einer Matratze, und schlief mit seinem Adjutanten in einem Zimmer, hat nur Mantelstiefeln zur Verfügung, und die Mutter fragt sich, ob der Sohn in seinem jetzigen Alter noch solchen Strapazen gewachsen ist. Aber er war es.

Ende Oktober wird er Führer der 9. Armee und schreibt aus Etappenquartier Sobienlaza an die Eltern. Bald ist der Sieger von Wlodek und Kutno in ganz Deutschland bekannt. Ende November landet wieder die kleine Wäse des Nordbaltisches nach Gelsenfelde herüber den See mit 80 000 Gefangenen von Lodzisch. Am Frühjahr 1915 wurde ihm die größte Aufgabe zuteil, da erlangt er den Sieg am Dunaiee bei Tarno und Gorlice. Der große Durchbruch war gelungen, Ostgalien berührt, mit Hammerkraft der russische Widerstand gebrochen.

Was er einst als Knabe so begehrt groß und herrlich sich vorgestellt hatte, bei der kleinen Kirche von Günsig auf dem Wege nach Tarnopol — jetzt war er es selbst, der wie damals Hietzen feinem Mann, jetzt seinen Vater einen großen Sieg zu führen lehrte. Fortuna. Und des Jahres Ende — am 23. Juni wurde ein Telegramm in Gelsenfelde abgelesen: „Dein Sohn Feldmarschall.“

Als dann auch der Brief ihres Sohnes, der nun Feldmarschall, ankam, und sie darin las von seinem Glückseligkeit, vor dem Feinde die höchste Würde im Soldatenruf

Lutherworte für unsere Zeit

Niemand lasse den Glauben daran fahren, daß Gott durch ihn eine große Tat tun will, wie es die machen, welche Gott in ihrer Gewalt nicht fürchten, und in ihrem Elend und Gedränge kleinmütig versagen. Ein Glaube, wie der letztere, ist nichtig, ist völlig tot, ein Wahn, von einer Fabel erzeugt; vielmehr muß er ohne alles Wanken und Zweifel Gottes Willen über dich ins Auge fassen und fest halten, daß er auch mit dir große Dinge tun will. Solch Glaube ist lebendig, der dringt durch und ändert den ganzen Menschen.

Wenn schon der Feinde soviel wäre wie Sand am Meer, so sind sie ja Gottes Kreatur und können ohne seinen Willen keinen Gedanken haben, geschweige mit Schaden tun, wenn er's nicht will. Will er's aber, wohl mir! Denn ich weiß, daß sein Wille gnädig und väterlicher Liebe ist. Darum steht so ein gläubiger Mensch in solcher Freude und Sicherheit, daß er sich von keiner Kreatur scheiden läßt, sondern ein Herr über alle Dinge ist, der sich vor nichts fürchtet, als vor Gott im Himmel.

Wer mit gutem Gewissen kämpft, der kann auch gut kämpfen, denn wo ein gutes Gewissen ist, da ist auch ein großer Mut und ein kühnes Herz. Wo aber das Herz kühn und der Mut getrost ist, da ist auch die Faust desto mächtiger, und beide, Kopf und Mann, frischer, und gelingt alles besser. Wiederum macht ein böses Gewissen stets feige und verzagt.

erreicht zu haben, von seiner bescheidenen Dankbarkeit wie von seiner Freude, daß sie mit ihm erleben konnte, da war es die Krönung ihres Lebens.

Was kam da alles geschehen — das stille Haus des weidlichen, weidwärtigen Gutes? Hofkammern mit dem Bilde ihres Sohnes, Gedächtnis über ihn, Glückwünsche, Rettungsberichte über Missgeschickungen und Ehrungen, die ihm zuteil geworden, Notendrücker mit Madenien-Märchen usw.

Kleinrieg

Aus dem Bunde „Zepeline über den Kanal“, dem geschickten Unternehmern beruhen in der Kreisstädter-Zusammensetzung des Verlanges III/Stein & Co., zum Preise von 1 Mark erscheint. Das Werk enthält feine Zeichnungen der Zellen unserer Luftschiffe. Bei dem Beschaffen des Buches ist auf seine Veranschaulichung eine solche Lebensgröße Darstellung vielen willkommen sein.

Auf geradem Wege geht „L 150“ fortwärts, kaum hundert Meter über Land. Alle Einzelheiten sind bei deutlich auszumachen: die letzten Räder, die wie dürftiges Unterholz aus der Schneedecke herauszuwachsen scheinen, ein bezauberndes Nischen, der erhabene Balken mit den glänzenden und in der Sonne funkeln den Gläsern. Aus frohlockenden Säulern eines Dorfes wibelt dünner Rauch fernsehender in die Höhe, ihre Winterluft. An der Ferne leuchtet an Giebelvorsprünge ein Glühlicht auf. Wie eine glühende Abendstunde der schmale Wägen aus dem Scheitelpunkt, das sich um ihn drängt, heraus. Auf dem Hauptplatz wird angedeutet gerade Markt abgehalten. Als wäre eine Wägenhand plötzlich in Kinderpelzig hingefallen, so quillt und wibelt alles durcheinander. Käufer und Verkäufer lassen liegen und stehen, was sie gerade in Händen halten, und fixieren dem mächtigen, hellglanz schimmernden Luftriesen, dessen dröhnendes Stöhnen schon von weiter entfernten her, entgegen. Mädchen und Kinder werden geschrien. Raum aber sieht es die Bekanntschaft, schon ist sie weit weg über den Dächern, auf denen Aufnahmeposten auf und ab patrouillieren.

Der Schweißregen der Wendung kommt voraus in Sicht, noch mehr als hundert Meter hoch. Die Wendung ist noch schwerer, mächtige Brecher setzen sich aus der dunkelgrünen Fläche. Die Schiffe sieht es aus, die auf grüner Wäse weiben. Kein Laut vom dumpfen Donnern der Wendungswellen oder dringt zu dem Schiff, das jetzt höher emporsteigt, auf die See hinaus. Dort, wo das Wasser an der Ränne hochaufliegt, leuchtet ein braunes Segel auf. Ein Fischkutter. Mit vollem Segel kommt er heran. H. P. 235 trägt er als Erkennungszeichen.

Wieder der bewegene See, der Jüngerwälder. Tagaus, tagen groß er die See ab. Was der Nordwest noch so heiß wehen, die Dichtung noch so schwer gehen, kein Segel ist immer auszumachen. Das ist das Material, mit dem man den Zeitel aus der Höhe holt, das sich die Leute, denen draußen keine Arbeit zu schmer ist. Immer ist er der erste draußen, der letzte, der einläuft. Bis weit hinaus regelt er. Wenn kammern ihn veranlassen, wie feindliche Fahrzeuge. Raum das er sich Zeit nimmt, mit vollem Segel als oberer Wägen zu spielen, um seine Schollen, Jünger und Sturmbrüche loszulassen, um die sich die Wägen und Stöcken in Aktion und Bremen schlagen.

Kaum aber ist er den Rang los, so geht er mit der Ebbe wieder hinaus, ein kleiner König auf seinem Schiff, von dessen Gasse die Schweißschiffe noch flänge weht. Einer der wenigen noch, die der Segelfahrt fruchtbar sind. Alle und viele der Jünger sind gelichtet da draußen, und die Neumobilisten feuern auf Dampfkanon.

Nach dem Steuerbord überlegend, unter Vollzug bei der ersten Seite auf er dahin. Schanz legen die Spritze über Deck. Der Rudermann wagt fruchtbar sich. Alle und viele der Jünger sind gelichtet da draußen, und die Neumobilisten feuern auf Dampfkanon.

Das Land bleibt zurück. Vier Etrenk nachbord voraus wird Helgoland gemeldet. An Steuerbord kommen dann die Schützen, Anrufer, teil auch die langgestreckten Säulen von Spitz, die in der normen Sonne gleichen und leuchten, in Sicht.

Schwerer ist der Segang hier draußen, frei vom Lande. Wie ein einziger weißer Schamtrichter scheint noch die See, auf jeder Welle reiten die weißen Schaumkämme zu Tal.

Der Gürtel der Nordseeboote wird überflogen. Mit langsamer Fahrt pendeln sie ihren Strömp ab. Ununterbrochen häufen scharfe Augen hinaus auf See, ob der Feind sich nicht zeigt. Freilich, nur zu eng begrenzt ist ihr Gesichtskreis, nicht zu vergleichen mit dem Ausblick, der sich der Wägenstrecke oben vom dem Luftkreuzer aus bietet. Dem bedeuten Segang, Licht und Dichtung des Jünger. Ruhig sieht er seinen Weg, in gleichmäßigem Takte treiben ihn die Luftschrauben vorwärts gegen den Wind.

„Tiefenmesser!“
Kaum vierzig Meter über der Oberfläche irdisch der Tiefe über eins der letzten Fahrzeugen dahin.

„Nichts Neues?“
Mit voller Kraft drückt der Schall durch den Sprachtrichter zu den Aufsuchenden hinunter. Das Weillen der Wägen überläßt ihm. So wankt ein Signalgeißel die Frage, und auf gleichem Wege wird beantwortet. Nichts Neues!

Söder steigt „L 150“ wieder zur Wägenfahrt. Seit ungedrängt hinauf sich die Wäse dem Wind. Drüben ist das dunkle Land, dort kommt Fahrt mit dem bobertliegenden Ostberg, dem Gehölz und bald hinterher die Kammerbucht in Sicht. Der Schweiß, in bläulichen Dunst getaucht, dunkeln voraus die Wägen der normischen Wäse. „P“ dem ganzen Segeltrieb, das der Luftreise abwärts, geht sich nicht, das geringste Verdrängung.

Ein kleiner Kommando mit sich selbst, das auf Segen wartet. Dieser Quack wälzt sich aus dem Schweiß, schwer stampft und schlingert er mit langem, hohem Schall. Fast nichts ist vom Schweiß vor zu sehen. Schwämmend wälzt sich die See gegen das See fern, sieht es mit wichtigen Schlägen vorwärts.

Der Dampf steigt harmlos aus. Über trone einer mal dem Friebeil Neutralen werden dessen obtrittische Schurter und Heigheit. Die höchste Kammerare blüht vielleicht der Roderkamm.

Einmal meinte sie, nun könnte sie aber alle seine Orden nicht mehr behalten, auch nicht alle Städte mit Madenien-Strahlen, Wäse, Schollen usw. Besondere Freude machte es ihr, daß in Dommisch eine Straße nach ihm benannt und in Tarnopol eine Madenien-Säule genagelt wurde. Auch daß Halle ihn zum Ehrenbürger gemacht hätte, das hätte sie in ihren künftigen Träumen nicht gedacht, und — ohne Wägen!

Von den Ehren, die ihm in Desterreich zuteil wurden, interessierte sie besonders sein Verzicht über den Empfang bei dem alten Kaiser in Wien, wie er am Feiertag der Hofunterkammer hatte und auf die Wägenmenge heruntergesehen, die jubelnd und gesungen und ganz härtlich gemeldet wäre und erst nach und nach begriffen hätte, daß ihm der Kugel und das Wägen galt. „Deinem Jungen, liebe Mama“, wie er schrieb.

Strahlende Verhältnisse sieht über Gelsenfelde. Ein Salomonen hält an der kleinen Station. Mit ältlicher Hand führt heute der alte Kutscher die Biigel, fährt er doch „unsern Feldmarschall“. An der Verfahrt steht mit leuchtendem Anblick die Mutter und — nach 14-jähriger Kriegsfahrt hält sie ihren Sohn wieder in den Armen. Letzter sieht er wohl aus, aber gesund und froh und die Biigel durchgeholt, das sieht sie trotz ihrer schwachen Augen und verliert es. Nur einen kurzen Tag kann er ihr bleiben, neun Wägen reisen ihn fort zu weiteren Kämpfen bei Dommisch, die im Anfang Oktober, am Geburtstage der Gutsfrau, die in ihr 90. Lebensjahr tritt, hier wieder ein interessantes Telegramm als erstes ins Haus Gelsenfelde aus Belgrad, die Glückwünsche ihres Sohnes aus dem am Tage vorher angenommenen Belgrad. Auch das ist, in aller Stille vorbereitet, erreicht, der Lebensgang über die Donau erzwungen, ein großer Augenblick von weittragender Bedeutung: Der Weg zum Orient geöffnet.

Es war Marie Madenien nicht beabsichtigt, den 90. Geburtstag zu erleben. Am 7. Mai 1870 ist an den Folgen einer Lungenentzündung, bis zum letzten Tage geistesklar, voll Interesse für die Kriegsnachrichten, voll Güte für ihre Umgebung. Durch das Grün und Blühen des Frühlings wurde ihr Satz getroffen, und das sein Lebensjahr bei dem. In einer Welt des Werdens ein Gewordenes, ein Leben, voll ausgereift, eine Frau und Mutter, gepanont durch Freud und Leid, durch Tieren und Hören zur Erfüllung, zur Vollendung. Ein Leben, gefüllt durch die Taten des Sohnes, den sie erzoget, durch seine Siege für das Vaterland. Sie erlebte den Frieden nicht, noch dem ihre Sehnüchtheit auswichte, doch in tiefem Frieden einer gläubigsten Seele ging sie ein zu den Gütern des ewigen Friedens.

Und der nach Deutschland fahrende, am Strabe feiner Mutter in stiller Anbacht verlungene Feldmarschall, von dem gefüllt mir jetzt wiederum ein Wägen am besten, dem Max Strever, Dresden-Kaufhaus, gefornnt, und den wir als Schluß daran leben wollen:

Wieder werden die Steuer in Tätigkeit gesetzt, die Luftschrauben wibeln mit äußerster Kraft blühend kreise. Näher und näher kommt das Schiff, bis der Luftkreuzer über den See in gleicher Höhe steht. Ein Schwabe, wie die aufklimpernden Färbchen und der Name am See „Günar Linders, Portkapitän“ zeigen.

Ein schwarzes Klingeln tönt durch die Gondeln und Laufgänge von „L 150“. Die Motoren kloppen, das Seilen und Tröbren verjähmt. Jetzt ist Berührung möglich.

Nach Abgang und Wägenkommers wird gefragt, nach der Ladung. Kapitän und Mannschaften sind über die Erklärung alles aber als bereit; bringt sie doch nur willkommene Wiederholung und Stoff zu Erzählungen in der Heimat.

Von Hull ist „Günar Linders“ unterwegs nach Göttingen. Wägen für die schweißige Bewegung hat er geladen. Die Wägen weiter, das er in schwerem Wägen fast ganz bereit auf See sei. So hat er der Sturm, daß er zwei Tage begehrt liegenbleiben mußte. Ein freundliches Winken nach, der Wägen „Güldige Fahrt!“ schallt herüber und hinüber, dann sieht der Schwabe keine Fahrt fort. Der deutsche Luftkreuzer steigt hoch und holt zu weitem Bogen aus. Nichts zu sehen. Mit Wehmut geht er nach der Döggelant.

Nachbord voraus sieht einer der Signalmaten etwas gefunden zu haben. Er deutet nach einem dunklen Gegenstande, der scharf ins Auge gefaßt wird. Eine Leuchtbombe. Bald hoch oben auf einem Wägenberge, von Licht und Scham unerschüt, dann wieder im Tal treibt sie langsam vor dem Wägen dahin. Sie wird angezündet.

„Wägenangehörige! Vor Feuer eröffnen, achtundzwanzig Meter!“
Im nächsten Augenblick bellt das trockene Knallen auf, die Geschosse schießen dem Ziele zu. Nicht neben der Wägen, sondern weiter, das er in schwerem Wägen fast ganz bereit auf See sei. So hat er der Sturm, daß er zwei Tage begehrt liegenbleiben mußte. Ein freundliches Winken nach, der Wägen „Güldige Fahrt!“ schallt herüber und hinüber, dann sieht der Schwabe keine Fahrt fort. Der deutsche Luftkreuzer steigt hoch und holt zu weitem Bogen aus. Nichts zu sehen. Mit Wehmut geht er nach der Döggelant.

An das Notentkommando geht H. P. 235: „Wägen!“
„Wägen keine mehr gesehen.“ Ein schweißiges Dampfgeschloß angestrichen, unerschütet. Auf feststehendem Grund steht Wägen Wägen abgehoben.

„L 61“ ist inaktiv auf Nordwest, dann auf Westkurs gefahren. Nach dem Überfliegen der Wägen und Nachmeldung sieht er nun nördlich der freilichigen Inseln. Gegen die See hat er sich vorwärts, kurz darauf kommt die Endmeldung in Sicht. Die See ist aber bedeutend ruhiger. Die vollständige Wägen taucht auf. Nachbord, nur wenige Samen aus, liegt Zerstückung. Weiter weißlich soll die Auffassung nicht gehen. So wendet „L 61“ dem auf nördlichem Kurs der Döggelant zu.

Von allen Stationen wird scharfer Aufbruch gehalten; ansonsten, fast ist es, als folle der Luftkreuzer ergebnislos von dem Auffragsschiff zurückkehren.
An der Nordbord des Raumabstandes steht ein junger

